



Roland Brecht und sein Sportausschuss-Team wieder gewählt:

## Eindeutiger Vertrauensbeweis für die Macher des Singener Sports

Roland Brecht steht weiterhin als 1. Vorsitzender an der Spitze des Singener Sportausschusses – und auch die anderen Mitglieder der Dachorganisation von 69 Sportvereinen mit über 24.000 Mitgliedern wurde einstimmig im Amt bestätigt. Zuvor bedankte sich Oberbürgermeister Oliver Ehret für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er würdigte das großartige Engagement der Vereine und wünschte ein erfolgreiches Sportjahr 2006.

Nach eineinhalb Stunden waren in der Jahreshauptversammlung des Singener Sportausschusses im „Hans-Schmidbauer-Haus“ die Berichte vorgetragen und die Neuwahlen durchgeführt. Sportausschuss-Vorsitzender Roland Brecht und sein Team hatten die „wichtigste Versammlung in zwei Jahren“ hervorragend vorbereitet. Brecht dankte ganz besonders dem Vorsitzenden Manfred Engesser und dem Präsidenten der Nullvierer, Herold Görigk, für die Überlassung des Vereinsheims. Mit einer Gedankenminute wurde der Verstorbenen – Schulamtsdirektor Ewald Schnitzler und Dr. Heinz Hilpert – gedacht.

In seinem Jahresbericht ließ Roland Brecht nochmals die beiden letzten Jahre Revue passieren. Er erinnerte an das Ausscheiden des langjährigen

Vorsitzenden Dietmar Murzin, sprach zahlreiche hochkarätige Ehrungen von herausragend Verdienstvollen an und lobte das Engagement der Vereine bei der Durchführung besonders bedeutungsvoller Sportanlässe.

**Trotz der finanziellen Herausforderungen: Es soll weder an den freiwilligen Leistungen gerüttelt werden, noch ist an die Einführung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Sportstätten für den Trainingsbetrieb gedacht.**  
(Oberbürgermeister Oliver Ehret)

Die deutschland-tour 2005 war der absolute Höhepunkt des Singener Sportgeschehens. Roland Brecht dankte Oberbürgermeister Ehret sowie den Damen und Herren des Gemeinderates für das gute Miteinander und die Förderung des Sports. „Wir hoffen und wünschen, dass wir auch künftig auf die bisherigen Leistungen vertrauen dürfen“, so Roland Brecht.

Oberbürgermeister Ehret ging auf das Engagement der Vereine ein und erinnerte an die riesige Werbewirksam-

keit der deutschland-tour für die gesamte Region. „Ganz besonders dürfen wir uns darüber freuen, dass unsere Tour-Organisatoren mit dem gelben Trikot für die beste Organisation ausgezeichnet wurden“, betonte er.

Ehret ging auf die finanzielle Situation der Stadt Singen ein und machte deutlich, dass trotz der finanziellen Herausforderungen weder an den freiwilligen Leistungen gerüttelt werden soll, noch an die Einführung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Sportstätten für den Trainingsbetrieb gedacht ist.

Nach der Entlassung durch OB Ehret nahm Alfred Kläiber die Neuwahlen vor, die ein jeweils einstimmiges Ergebnis hatten. 1. Vorsitzender bleibt Roland Brecht; ihm zur Seite stehen als stellvertretenden Vorsitzende: Rita Jeske, Hubert Denzel, Rüdiger Jakob, Wolfgang Lutz, Eberhard Woll und Daniel Lehmann.

Reinhard Schwering stieß mit seinem Referat „b.free – Jugend und Alkohol“ auf großes Interesse. Die Sportvereine wollen künftig in diesem Bereich noch intensiver kooperieren.

Mit einem Ausblick und vielen guten Hoffnungen auf 2006 ging eine Hauptversammlung zu Ende.



Oberbürgermeister Oliver Ehret gratuliert dem neuen und alten Sportausschuss-Vorsitzenden Roland Brecht zu seiner Wiederwahl.

## „Lysistrate“ – ein Klassiker der Komödie

Der Komödienklassiker „Lysistrate“ von Aristophanes sorgt am Samstag, 18. Februar, 20 Uhr, in der Kunsthalle für einen Theaterabend im Zeichen der Antike. Im Ensemble spielen neben Johanna Liebeneiner auch Thomas Stroux und Petra Liederer. „Lysistrate“ gehört zu den Werken der Weltliteratur, denen die Zeit nichts anhaben kann, die über die Entstehung hinaus ihre Gültigkeit bewahren. Es geht um die Forderung nach Frieden und um die Macht – und die Schwächen der Frauen. Kann ein Stück ein aktuelles Thema haben? Aristophanes zeigt einen verblüffenden Ansatz, wie man Frieden machen kann. Er lässt die Frauen der sich bekriegenden Athener und Spartaner ihren Männern den Sex verweigern, damit sich diese besinnen und endlich Frieden schließen. Doch ganz so einfach ist das nicht. Über den komödiantischen Aristophanes selbst ist nicht allzu viel bekannt. Die sehr emanzipatorische und frauenfreundliche „Lysistrate“ gilt als sein bestes Stück. Tickets bei der städtischen Abteilung „Kultur und Touristik“ in der Marktpassage, Telefon 07731/85-262.

## Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg

Kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung, die ihren Sitz in Baden-Württemberg haben, können sich ab sofort um den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg – Dr. Rudolf-Eberle-Preis 2006 – bewerben. Angesprochen sind Unternehmen mit

maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro. Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es bei den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landesverband der Baden-Württembergischen Indu-

strie e.V. und dem Regierungspräsidium Stuttgart sowie im Internet unter [www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/04008](http://www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/04008). **Bewerbungsschluss: 31. Mai 2006.** Ansprechpartnerin Christine Baisch, Telefon 0711/123-2768, E-Mail: christine.baisch@wm.bwl.de.

„b.free“ – „Runder Tisch“ zur Suchtprävention

## Alkohol, Fasnacht und Jugendschutz

Zum dritten Mal ging es beim „Runden Tisch“ in Singen um das Thema „Suchtprävention bei Kindern und Jugendlichen“. Eingeladen waren alle Vereine, Gruppen und Institutionen, die im Alltag mit Minderjährigen zu tun haben – und dieses Mal ganz besonders die Singener Fasnachtszünfte.

Das Thema „Alkoholmissbrauch in der Fasnacht“ beschäftigte die Runde sehr, werden doch seit einigen Jahren verstärkt alkoholische Exzesse bei Kids in der Fasnacht beobachtet. Aber auch positive Trends sind zu erkennen: So

haben Veranstalter von Fasnachtsbällen und -discos ihre Kontrollen verstärkt, indem sie auf die Einhaltung des Jugendschutzes achten – besonders wenn es um den Verkauf und Konsum alkoholischer Getränke geht.



Aber das ist in dem Trubel gar nicht so einfach: Das Netzwerk „b.free“ möchte dabei helfen. Infolyer und Aufkleber „Schon 16?“ gibt es kostenlos bei der Stadtjugendpflege.

In vielen Fällen hat es sich bewährt, die Altersgruppen mit verschieden farbigen Armbändern

zu kennzeichnen. So erkennt das Thekenpersonal auf einen Blick, wer noch zu jung für Schnaps oder Bier ist. Die Bänder in zwei Farben wird es in Kürze ebenfalls kostenlos bei der Stadtjugendpflege geben – nicht nur für die Fasnacht. Ansprechpartner ist Martin Burmeister, Telefon 85545, E-Mail: [ajpl.stadt@singen.de](mailto:ajpl.stadt@singen.de).

Dass Jugendschützer und Vereine hier die gleichen Interessen haben, zeigt auch der Flyer der Nargengemeinden zu „Modernen Fasnachtsregeln“. Kurz gesagt: Wer exzessiv säuft, stört andere und hat selbst nichts von dieser schönen Tradition.

Ein anderer Brennpunkt: Die Singener Innenstadt am „Schmotzige Dunschtig“, wenn vom Unterricht „befreite“ Schüler in Scharen durch die Fußgängerzone ziehen. Da übertreibt es manch einer gewaltig mit dem Alkoholkonsum – oft sind schon 12- oder 13-Jährige dabei. Armin Scheufele, Jugendschutzarbeiter beim Polizeirevier Singen, machte deutlich: Hier wird die Polizei in diesem Jahr verstärkt präsent sein und reagieren. Wer Alkohol an Kids unter 16 Jahre verkauft oder weitergibt, muss mit verstärkten Kontrollen und auch Bußgeldern rechnen.

## Städtische Beteiligungen transparent gemacht

Dem Verwaltungs- und Finanzausschuss wurde der Beteiligungsbericht 2004 vorgelegt. Dieser zeigt auf, in welchem Umfang und in welcher Rechtsform die Verwaltung die von ihr zu erfüllenden Aufgaben erledigt.

Auch in 2004 gab es bedeutende Änderungen in der Struktur der Beteiligungen. Für den Bau und den Betrieb der neuen Stadthalle wurde die „Kultur und Touristik Singen GmbH“ gegründet. Des Weiteren rief man die

„Vectoring Inkubator GmbH 2004“ ins Leben, an der die Stadt einen kleinen Anteil hält. Diese entfaltet langsam ihre Aktivitäten, wengleich manche Hürde noch überwunden werden muss. Zur effizienteren Nutzung ihres Servicepotentials hat die „GVV Städtische Wohnbau GmbH“ eine Tochter gegründet, die „GVV Service-Gesellschaft GmbH“. Mit die-

ser möchte die GVV unter anderem innovative Wärmeverfahren aufbauen, um die Umwelt zu schonen und die eigenen Kosten zu senken.

Schließlich hat man das Liquidationsverfahren für die „Landesgartenschau Singen 2000 Management GmbH“ eingeleitet, nachdem dieses nun auch von den Finanzbehörden des Landes für korrekt befunden worden ist.

Zuletzt halten die Strukturveränderungen bei der „Hegau-Bodensee-Kliniken GmbH“ an, die ihren künftigen Namen nunmehr in „Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken GmbH“ geändert hat.

Damit wird der Aufnahme der „Hochrhein-Kliniken Bad Säckingen GmbH“ in den Klinikverbund Rechnung getragen.

**Der Beteiligungsbericht 2004 zeigt auf, in welchem Umfang und in welcher Rechtsform die Verwaltung die von ihr zu erfüllenden Aufgaben erledigt.**

## Die wichtigsten Regelungen des Jugendschutzgesetzes

- An Jugendliche unter 16 Jahre darf man keinen Alkohol verkaufen oder ausschenken.
- An 16- bis 17-jährige dürfen Bier und Wein, aber kein Schnaps oder brannntweinhalige Getränke abgegeben werden.
- Auch das Rauchen ist erst ab 16 Jahren gestattet
- Tanzveranstaltungen, Discos u.ä. dürfen erst ab dem Alter von 16 Jahren besucht werden; Jugendliche unter 16 Jahre können sich dort nur in Begleitung einer erziehungsberechtigten oder erziehungsbefugten Person aufhalten. 16- bis 17-jährige ohne Begleitung dürfen dort nur bis 24 Uhr bleiben.

### Stichwort „erziehungsbeauftragte Personen“:

Eltern können einer anderen volljährigen Person einen Erziehungsauftrag für die Begleitung ihrer Kinder bei öffentlichen Veranstaltungen erteilen. Diese Person muss der Aufgabe gewachsen sein, denn sie übernimmt in rechtlicher Hinsicht die Verantwortung für das Kind. Den Erziehungsauftrag erteilen Eltern am besten schriftlich. Formulare und Infos zum Erziehungsauftrag gibt es direkt bei der Stadtjugendpflege Singen (Ansprechpartner: Martin Burmeister, Telefon 85545). Sie sind auch online verfügbar unter [www.jugendpflege-singen.de](http://www.jugendpflege-singen.de)

## Wettbewerb „Jugend musiziert“

# Super Ergebnisse für Singener Jugendmusikschule

**Gesang-Klavier:** Lara Lewis Schmalohr (Melinda Liebermann, Marie-Christine Fritzsche (Annette Harzer), Besondere Besetzung: Ferdinand Macher (Barbara Brieger).

**Gitarre:** Daniel Schell (Christian Sorger), **Klavier:** Evelyn Schell, Alissa Serebrjanskaja, 2-mal Saskia Tschacher (Victoria Posina), **Querflöte:** Christiane Spannauer (Ursula Hehl), **Klarinette:** Sithara Thies (Siegfried Worch), **Hafre:** Eva Franklin, (Marianne Kopp), **Klavierbegleitung:** Sarah Mayer, Verena

Schmalohr (Barbara Brieger).

**1. Preis mit sehr gutem Erfolg Klavier und ein Streichinstrument:** Saskia Biehler (Barbara Brieger), Anni-Ka Steiner (Theodor Benzing), Adrian Staudt (Regine Landgraf-Benzing), Daub Svenja (Barbara Brieger), Tanja

Siegel (Theodor Benzing), Ni Jiahai (Barbara Brieger), **Klarinette:** Ines Amann (Siegfried Worch), **Saxophon:** Jan Bach (Siegfried Worch), **Trompete:** Niccolò Welsch (Bernhard Diehl), **Blockflöte:** Elena Storz (Elisabeth Häderer), **Begleitung:** Patricia Mayer (Barbara Brieger), Larissa Fox (Kon-

stantin Keller), Raphael Prigiel (Werner Klinhoff), **Querflöte:** Franziska Neumann (Ursula Hehl).

**2. Preis mit gutem Erfolg Klavier und ein Streichinstrument:** Ariane Fehringer (Barbara Brieger), Michael Fehringer (Theodor Benzing), Frederike Kasper (Barbara Brieger), Jessica Siegl (Theodor Benzing), **Gitarre:** Eva Geiser (Rares Pops), Finn Reiser, Bart von Essen, (Frank Michael), **Horn:** Rebecca Fox, Wouter van Essen (Kuno Mößner), **Blockflöte:** Klara Kaden (Elisabeth Häderer), **Oboe:** Sebastian Raffelsberger (Karl F. Wentzel), **Klaviers:** Raphael Lohrer (Konstantin Keller), Delia Staudt (Barbara Brieger), **Begleitung:** Anne Puethe (Barbara Brieger).

**3. Preis mit gutem Erfolg Blockflöte:** Mirjam von Essen (Elisabeth Häderer).

Sämtliche Ergebnisse aus der gesamten Region sind übrigens im Internet unter [www.jugendmusikschule-singen.de](http://www.jugendmusikschule-singen.de) abzurufen.

2000 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kreis traten zum Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ auf der Musikinsel an. Die Bilanz für die Jugendmusikschule Singen ist hervorragend. Mit insgesamt 52 Preisen, darunter 37 erste Preise, sind die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler brillant ausgefallen. – Ein deutliches Zeichen auch für die hervorragende Arbeit der Lehrkräfte.

Hier die Ergebnisse der Singener Schülerinnen und Schüler (in den Klammern sind die Namen der Lehrer angegeben):

**1. Preis mit hervorragendem Erfolg – Weiterleitung zum Landeswettbewerb Blockflöte:** Corinna Schmalohr (Ursula Schlagmüller), **Gitarre:** Matthias Eger (Christian Sorger), Alen Priganica (Frank Michael), **Klarinette:** Mariella Meyer, Bach Christoph, Nele Bigos (Siegfried Worch), **Klavier:** Frederike Hoppe, Anne Puethe (Barbara Brieger), Verena Schmalohr (Barbara Brieger), Steven Siegel (Konstantin Keller), **Duo**



Stolz präsentieren sich die Preisträger des diesjährigen Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“. Die Jugendmusikschule Singen hat ausgezeichnet abgeschnitten: Mit insgesamt 52 Preisen, darunter 37 erste Preise, sind die Ergebnisse hervorragend ausgefallen.









## Amtliches Öffentliche Bekanntmachung

### Planfeststellungsbeschluss für die Verlängerung eines Industriestammgleises mit Gleisanschluss für das Kompostwerk Singen

Das Regierungspräsidium Freiburg hat auf Antrag der Kompostwerk Landkreis Konstanz GmbH mit Planfeststellungsbeschluss vom 31. Januar 2006 (Az. 15 - 3826/117) die Verlängerung eines Industriestammgleises mit Gleisanschluss für das Kompostwerk Singen genehmigt.

### Die Hauptentscheidung hat folgenden Wortlaut:

Der Plan für die Verlängerung des Industriestammgleises „Paffenhäule“ der Stadt Singen von Bahnkm 1+752 bis 2+160 mit Gleisanschluss für das Kompostwerk Singen wird nach Maßgabe der planfestgestellten Unterlagen gemäß § 18 Abs. 1 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) i. V. m. §§ 72 ff. des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LwVwVG) und §§ 1 ff. des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung festgesetzt.

Der Planfeststellungsbeschluss enthält Auflagen und Zusagen, insbesondere im Hinblick auf Maßnahmen

zum Schutz der Natur und Landschaft, der Forst-, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie der Verkehrssicherheit.

### Beschreibung des genehmigten Vorhabens:

Gegenstand der Genehmigung ist die Verlängerung des bestehenden Industrieleises „Paffenhäule“ mit Gleisanschluss für das Kompostwerk Singen. Seit Juni 2005 wird Restmüll aus dem Landkreis Konstanz in Betriebsgebäuden des Kompostwerkes Singen in bahntaugliche Container umgeladen und per Lkw zum ca. 3 km entfernten Güterbahnhof im Innenstadtbereich von Singen transportiert. Dort werden die Container zum weiteren Transport in die Schweiz auf die Bahn umgeladen. Künftig sollen die Container direkt auf dem Betriebsgelände des Kompostwerkes auf Bahnwaggons verladen werden, um sie von dort aus ohne zusätzlichen Lkw-Einsatz und ohne Zwischenumladung im Güterbahnhof per Bahn in die Schweiz zu

bringen. Für diesen Bahntransport benötigt das Kompostwerk seinen eigenen Gleisanschluss. Das Industrieleis „Paffenhäule“ soll hierzu vom Weichenanschluss in Höhe der Fa. Oehle nach Osten um ca. 405 m bis auf das nördliche Gelände des Kompostwerkes Singen verlängert werden.

Bestandteil der Genehmigung sind neben den Gleisbaumaßnahmen auch landschaftspflegerischen Maßnahmen auf städtischen Grundstücken in der näheren Umgebung des Kompostwerkes sowie im Bereich des benachbarten Waldbiotops im Gewann „Amweisen“.

### Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses:

Eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses und des festgestellten Planes liegt von Freitag, 17. Februar, bis einschließlich Freitag, 3. März 2006, bei der Stadt Singen, Fachbereich „Bauen“, Abteilung „Stadtplanung“, 1. OG, Zimmer 113-

117, Julius-Bührer-Straße 2 (Dienstleistungsareal Singen 2, DAS 2), 78224 Singen, während der Dienststunden (Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr, Montag, Dienstag, Donnerstag 14 bis 16 Uhr, Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Ausnahme: Donnerstag, 23. Februar 2006, 8.30 bis 12 Uhr) zur Einsicht aus.

Eine Mehrfertigung des Planfeststellungsbeschlusses kann bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist von den Betroffenen und von denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, schriftlich beim Regierungspräsidium Freiburg, Referat 15, 79083 Freiburg i.Br., angefordert werden.

### Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage erhoben werden beim Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg, Schubertstraße 11, 68165 Mannheim. Die Klage ist bei dem Gericht schriftlich zu erheben. Maßgebend für die Einhal-

tung der Klagefrist ist der Zeitpunkt des Eingangs der Klage beim Verwaltungsgerichtshof. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen. Vor dem Verwaltungsgerichtshof besteht Vertretungszwang. Danach muss sich jeder Beteiligte, soweit er einen Antrag stellt, durch einen Rechtsanwalt oder Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule als Bevollmächtigten vertreten lassen, § 67 VwGO.

**Hinweis:** Der Planfeststellungsbeschluss wurde der Vorhabensträgerin zugestellt.

Mit dem Ende der Auslegungsfrist gilt der Planfeststellungsbeschluss gegenüber denjenigen Betroffenen, die keine Einwendungen erhoben haben, als zugestellt.

Singen, 15. Februar 2006

gez. Oliver Ehret

Oberbürgermeister

# SINGEN AKTUELL

Wochenblatt

Wochenblatt



Der Poppele-Chor bietet 2006 eine Glanznummer beim Narrenspiegel: Der Albtraum vom leeren Hotel an der Stadthalle wird für einige Minuten wahr. Da helfen auch Ruth Ruf und Rainer Macht nicht, wenn sie wie einst im »Natz« eine Kesse Sohle aufs Parkett legen.

## Neue Reblaus-Maske

Debüt in Hausen/Victor Zupan schnitzte

**Hausen a.d.A. (swb).** Die Narrentage der Reblaus-Zunft Hausen an der Aach beginnen am Schmutzigen Dunschdig Punkt 6 Uhr mit dem Wecken durch die Zunft, die Holz- und den Musikverein Hausen. Weil Wecken hungrig macht und auch der Durst nicht zu verachten ist, geht es anschließend in den Ratsaal »Zum Kranz«, wo die Narren ein prächtiges Narrenfrühstück von den Wirtsleuten Carola und Albert erwartet. Ein Narrennest ohne Narrenbaum gibt es nicht, daher machen sich die Holzer auf, einen schönen großen Narrenbaum zu fällen. Ab 9.30 Uhr geht es dann zum traditionell gewordenen Schnörlees in die Eichenhalle. Vorbereitet durch das Narrenbaumlochermessungskommando unter der Leitung von Hermann Stocker, werden diese schweinschen Köstlichkeiten und anderes angeboten.

Bei der Machtübernahme durch die Zunft um 13.30 Uhr im Rathaus haben dann Ortsvorsteher Thomas Stocker und sein Ortschaftsrat nichts mehr zu melden und alle werden ihrer Ämter enthoben. Der Narrenbaumumzug, erstmals mit den neuen von Victor Zupan handgefertigten Masken der Reblaus Zunft, läuft dann in Richtung Eichenhalle, an der der Narrenbaum durch die Holzler gestellt wird. Der Abend beginnt mit dem Hemdglonkerumzug von der Eichenhalle zur alten Gemeindehalle, wo die Narren singend und tanzend sich um den brennenden Bög versammeln. Beendet wird der Abend mit einer lange Nacht und närrischem Treiben im Ratsaal »Zum Kranz«. Am Fasnetfreitag lädt der Jugendtreff um 19.30 Uhr zur Fasnetfete unter dem Motto Märchenwelt ein. Der große Narrenspiegel am Fasnet-Samschdig in

der Eichenhalle wird begleitet von den Musikern Werner und Werner sowie den Burgteufeln, die den Rahmen eines vollen Programms bilden. Zum großen Narrenspiel unter dem Motto »Im Gasthaus zum lustigen Alemannen« sind alle Bürger aus nah und fern gerne eingeladen, das Programm beginnt um 19.30 Uhr. Der Fasnet-Mändig ist der Tag der Hausener Kinder. Nach dem Umzug durch den Ort beginnt in der Eichenhalle der närrische Kinderball mit Spiel und Spaß für Jung und Alt. Der Tagesausklang ist dann wieder für die Großen im Ratsaal »Zum Kranz«. Unser Rucksackvesper steigt am Fasnet-Ziischdig im Jugendtreff um 17 Uhr, nach Speis und Trank wird die Fasnet wieder für ein Jahr in die Versenkung geschickt. Dies wird durch eine Trauerfeier und die Verbrennung des »Rebo-sufulus« um 19 Uhr besiegelt.

## »Der Olli wird's schon richten«

Poppele-Narrenspiegel im Wechselbad der Gefühle

**Singen (li).** In Singen sind so einige noch nicht im Jahr 2006 angekommen, auf jeden Fall nicht mit beiden Beinen auf dem Boden. Das wurde beim Poppele-Narrenspiegel deutlich, denn zuviel ist in den letzten zwölf Monaten passiert, was die Narren noch nicht so ganz einordnen können. Sie haben einen neuen OB und schon wieder keinen Minister mehr - wer will das verkraften. Der Narrenspiegel wird nicht umsonst Singens bedeutendste Bürgerversammlung genannt, denn hier wird dem Volks aufs Maul und ins Herz geschaut. Da passt der Poppele-Chor mit seinem großartigen Auftritt mitten hinein, wenn er singt »Der Olli wird's schon richten!« Zwischen Hoffen und Bangen stecken die Texter, wenn es um die Stadthalle geht. Die Mannschaft des Raumschiffs Hegau-Prise erzählt bei ihrer Heimkehr 2023 von einem weiterhin großen Loch hinter dem Rathaus. Und der Poppele-Chor fürchtet, dass künftig ein Hotel neben der Stadthalle leersteht. Auf der Suche nach einer neuen Nutzung gibt es ein Wieder-aufrechterung des »Natz«, wenn Ruth Ruf und Rainer Macht galant tanzen. Nein, bei diesem OB sind die Poppele noch nicht gelandet. Die Jungmannschaft der Hegau-Prise per-

sifizieren den Table Dance und machen Ehret zum Kandidaten bei Günter Jauch, der daheim fragen muss, wie die Poppele-Traditionsfigur heißt. Es sind die roten Fäden im Programm, die unterhaltsam kommunalpolitische Wahrheiten verbreiten. So ist es ein wahres Kabinettstück, wenn Peddi Schwarz und Ali Knoblauch die politische Freundschaft zwischen Veronika Netzhammer und Andreas Renner darlegen. Und Bernd Häusler sei der politische Aufprallschutz für Ehret. Die beiden Singener Originale treffen sich in diesem Jahr dort, wo in Singen politisch wie närrisch die Musik spielt: In der City unter dem künftigen Dach! Das zieht sich durch den ganzen Abend hindurch. Zunftmeister Stephan Glunk würtzt gleich am Anfang die Pointe noch ein bisschen anders: Das Dach der Scheffelhalle werde auf jeden Fall jede Menge Schnee aushalten! Die Narreneltern Peter Kaufmann und Bernfried Haugs wissen auch schon, wie die Singener Welle bezahlt werden soll: »Hast Du die City heut' besucht, wird Dir die Maut gleich abgebucht!« Sie haben auch die Vision eines rollenden Gymnasiums zwischen Singen und Engen entwickelt. Da stimmt auch

der Lehrchor bei seinem 25jährigen Jubiläum ein: »Ganz Paris träumt von der Liebe, Engen vom Gymnasium.« Am Ende werde es ein Denkmal für Veronika! Die Bänklefuzer haben das ganz praktische Problem der Menschen hier beleuchtet: Es gibt ein Kneipensterben. Der Höhepunkt des Abends war die Wiederholung des Klassikkonzerts auf dem Hohentwiel mit dem großartigen Sänger Thomas Zimmermann auf Carusos Spuren. Im Gegensatz zu seinem allerdings nur thematischen Vorbild Otto Sauter musste man ihn um Mitternacht vom Mikrofon tragen. Der Singener Orthopäde sang sich in die Herzen der Besucher als Star einer kulturpolitischen Groteske bester Art. Ackerbau und Viehzucht wurden 2006 für die Bühne entdeckt. So gingen die Dramatischen Vier auf den Markt und Peddi Schwarz ging als Bauer in die Bütt'. Das hatte einen guten Grund, ist nicht der geschaste Herr Minister Renner ein Bauernsohn?! Da wurde alles durchgespielt, was Renner jetzt machen könne. Allerdings Stadt-pfarrer werde er nicht mehr. Viel Unterhaltung bot der Narrenspiegel mit Ballettnummern und dem großen Auftritt des Bläserchesters im 100. Jahr des Bestehens.



So sieht sie aus, die neue Reblaus des Hausener Narrenvereins. Victor Zupan hat die Maske geschnitzt, Willi Gilles präsentiert sie hier.

## Hemdglonker am Ziegeleiweiher

**Singen (swb).** Die Bruderhof-Waldschrat-Zunft lädt ein zum vierten Kinderhemdglonkerumzug am Ziegeleiweiher am Mittwoch, 22. Februar. Beginn des Umzugs ist um 18 Uhr. Der Umzug startet am Anglerheim (Fichtestraße), geht am Ziegeleiweiher vorbei, die Bruderhofstraße entlang, biegt dann in die Fichtestraße ein und endet wieder am Anglerheim. Bitte beachten, dass die Straße in der Zeit von 18 bis 19 Uhr teilweise oder ganz gesperrt ist. Der Umzug wird wie letztes Jahr von Musikgruppen begleitet.

## Jugendaustausch nach England

**Singen (swb).** Der Internationale Austauschdienst wird in den baden-württembergischen Sommerferien wieder eine dreiwöchige Kinder- und Jugendreise für England-interessierte Schüler veranstalten. Dafür werden nun die freien Plätze an Mädchen und Jungen aus Baden-Württemberg vergeben. Teilnahmevoraussetzung: Das Mindestalter ist elf Jahre, das Höchstalter 20 Jahre. Internationaler Austauschdienst, Stichwort »England 2006«, Dietlindenstraße 15, 80802 München.